

Roth, den 1. Sept. 2013

## **Windenergie in Bayern durch Regierung torpediert?**

Bayerischer Städtetag urteilt: "Rechtlich sehr fragwürdig"

Auch die Vorstände des Vereins "Energiebündel Roth-Schwabach e.V." und der Genossenschaft "R-neuerbar eG" kritisieren die jüngste Empfehlung der Staatsregierung in München scharf.

In seiner letzten Kabinettsitzung vom 21. August 2013 bekräftigten Umweltminister Dr. Marcel Huber und Innenminister Joachim Herrmann, dass der Freistaat Bayern die mit Sachsen auf den Weg gebrachte Gesetzesänderung zu Abstandsregelungen für Windkraftanlagen mit Nachdruck verfolgt. Huber und Herrmann fordern darin die Kommunen auf „Laufende Verfahren und die Planung neuer Anlagen sollten sich bereits jetzt auf die sich ändernde Gesetzeslage einstellen, Neuplanungen, die dem Ziel der Neuregelung zuwider laufen, sollten deshalb zurückgestellt werden.“

Dieser vorausseilende Gehorsam ist unglaublich und "rechtlich sehr fragwürdig", wie es in einer Stellungnahme des Bayerischen Städtetags heißt.

Zuvor hat der Vorstand des Bayerischen Städtetages die geplante Abstandsregelung – Windräder in 10-facher Höhe von Siedlungen aufzustellen - einstimmig abgelehnt. Sein Vorsitzender Dr. Ulrich Maly (Oberbürgermeister von Nürnberg) sieht bei Vollzug des bayerisch-sächsischen Vorschlags "kaum mehr Räume für Windkraftanlagen" in Bayern. Und auch sein Kollege, der Regensburger Oberbürgermeister Schaidinger (CSU) wies zurecht darauf hin, dass diese Gesetzesinitiative das gemeinsam getragene Ziel des Ausbaus der Windenergie gefährdet.

Schaidinger weiter: „Die Regionalen Planungsverbände und die betroffenen Kommunen haben bereits wichtige Vorarbeiten geleistet und fertig abgewogene Planungskonzepte erarbeitet. Die Gesetzesinitiative und die Aufforderung zur Zurückstellung konterkarieren diese Vorarbeiten.“

Für die Regionalen Planungsverbände sowie für Städte, Gemeinden und Bürger würde dadurch ein falsches Signal gesetzt, so Werner Emmer (1. Vorstand Energiebündel Roth-Schwabach e.V. und Genossenschaft R-neuerbar eG).

Wurden knappe Steuergelder für die jahrelange Arbeit aller damit betrauten Stellen "in den Wind geschossen"? Ein neuer Fall für den Bayerischen Obersten Rechnungshof?

Zudem wird dieses Vorhaben zurecht als rechtlich sehr fragwürdig eingestuft. Und es stellt sich die Frage: Wie berechenbar ist die Bayerischen Staatsregierung noch beim Thema "Erneuerbare Energien"? Es kommt der Verdacht auf, dass die bayerische Staatsregierung die vordergündig angestrebte, lokale Energiewende in Wirklichkeit blockieren will. Auch in der windarmen Region Roth/Schwabach wären wohl Einschränkungen zu erwarten.

Wo bleiben die Wünsche bei der Podiumsdiskussion vom 26. Juni 2013: Senkung der Energiesteuer, günstige Börsenstrompreise an die Bevölkerung weiter gegeben, EEG-Befreiungen einschränken, Stromspeicher ausgebauten. Nur "leere Versprechen"?

Wir hoffen jedoch, dass sich Genehmigungsbehörden an bestehende Gesetze halten bis andere Gesetze verabschiedet sind und zügig eingehende Anträge bearbeiten, statt die von der Staatsregierung eingeforderte Verzögerung und Verschleppung wirklich auszuführen.

Weitere Informationen zum Verein findet man unter [www.energiebuendel-rh-sc.de](http://www.energiebuendel-rh-sc.de).

---

### **Pressekontakt:**

Pressesprecher des Vereins "Energiebündel Roth-Schwabach e.V."

Hermann Lorenz, Köhlerstr. 1, 91154 Roth, Tel.: 09171/99840 email: [h.lorenz@energiebuendel-rh-sc.de](mailto:h.lorenz@energiebuendel-rh-sc.de)